

Masterflamme

Piccolo I | Medie I | Grande I
Piccolo II | Medie II | Grande II

Teplovzdušná krbová kamna Masterflamme

Návod k obsluze a instalaci

Kaminöfen - Konvektionsöfen

Installations- und Bedienungsanleitung

Masterflamme Convection Wood Stoves

Operating and Installation Manual

BEVOR SIE DEN OFEN IN BETRIEB NEHMEN, SIND DIE FOLGENDEN BEDIENHINWEISE GENAU ZU LESEN.

ACHTUNG: Um Brandgefahr zu vermeiden, installieren Sie den Kaminofen gemäß den Bauvorschriften und Anweisungen, die in dieser Bedienungsanleitung aufgeführt sind. Der Kamin muss durch eine qualifizierte Person installiert werden. Vor der Inbetriebnahme muss die Einrichtung von dem Installateur freigegeben und vom Schornsteinfeger bzw. Brandschutzfachmann überprüft werden. Wir empfehlen Ihnen, die ganze Anleitung aufmerksam zu lesen. Für Folgen, die sich aus der Nichteinhaltung der Anweisungen ergeben, haftet der Anwender dieses Gerätes. Die Installation dieses Gerätes muss in Übereinstimmung mit dieser Bedienungsanleitung erfolgen. Beachten Sie, dass Sie:

- die einzelnen Teile des Kamines in Übereinstimmung mit deren Bestimmung installieren.
- den Kamin an ein Rauchrohr und den Schornstein anschließen.
- ausreichende Belüftung des Raums sicherstellen, in dem der Kamin installiert ist.

1. TECHNISCHE BESCHREIBUNG DES KAMINOFENS

Die Außenverkleidung der Öfen besteht aus geschweißten Rohren, die den Brennraum formen. Die Öfen besitzen eine feuerfeste Panoramascheibe, welche in die Tür eingelassen wurde. Im Brennraum befinden sich ein gusseisernes Ascherost und ein Aschetopf. Der untere Teil der Öfen ist in 2 verschiedenen Varianten wählbar. Typ 1 ist ein Standfuß, der als Untergrund dient. Bei Typ 2 verlaufen die Warmluftrohre fast bis auf den Boden. Drei Füße lassen den Ofen stabil stehen. Diese Variante hat den Vorteil, dass durch die langgezogenen Rohre eine größere Fläche Wärme abstrahlen kann. Zudem gewährleistet die elliptische Bauweise eine lange Lebensdauer. Der Verbrennung wird primäre, sekundäre und auch tertiäre Luft zugeführt. Die tertiäre Luft ist immer geöffnet, damit es nicht zur Ansammlung von Gasen in der Brennkammer kommt. Wird diese Luftzufuhr unterbrochen, kann es zu einer plötzlichen und unkontrollierten Verpuffung sowie zur Beschädigung des Ofens kommen. Rechts unten am Ofen lässt sich die Sekundärluft regeln.

1. 1. Heizprinzip

Der Ofen verbrennt Holz, Holzbriketts. Die Verteilung der Wärme in den Aufstellraum erfolgt zum Großteil über Konvektion und teilweise über Strahlungswärme. Diese Art der schnellen Raumheizung wird vor allem in Räumen genutzt, die über einen längeren Zeitraum nicht geheizt werden und daher stark auskühlen.

Das Prinzip der Konvektionsheizung funktioniert indem kalte Luft aus dem Raum unten durch die Rohre in den Ofen geleitet wird. Diese Luft wird bei der Verbrennung im Ofen erwärmt, steigt nach oben und wird über die oberen Öffnungen der Warmluftrohre in den Aufstellraum abgegeben.

Sobald sich die Luft wieder abkühlt, wird sie dem Kreislauf erneut zugeführt.

Die höchste Strahlungswärme des Ofens geht von der Scheibe aus.

1. 2. Konstruktion

Die geschweißten Warmluftrohre des Ofens besitzen eine Materialstärke von 3 mm. Die Brennkammer ist mit einer selbstschließenden Tür ausgestattet. Die eingebaute Panoramascheibe hält Temperaturen von bis zu 800 °C stand.

Der obere Teil der Brennkammer besteht aus einer Abgas-Umlenkplatte, die die Abgase Richtung Rauchrohr lenkt. Am Boden der Brennkammer befindet sich ein gusseisernes Rost, darunter ein Aschebehälter.

Achtung: Dieser Ofen ist nicht für den Dauerbrand geeignet. Er ist ausschließlich für das gelegentliche Heizen konstruiert worden.

2. DER VERBRENNUNGSPROZESS

2. 1. Brennstoffmenge und Verbrennungsprozess

Die Art der Verbrennung von Holz und Briketts kann als Durchbrand bezeichnet werden. Das bedeutet, dass während eines Brennvorganges der gesamte Brennstoff restlos verbrannt wird. Um ideale Bedingungen beim Entzünden und der nachfolgenden Verbrennung zu schaffen, ist es nötig der Verbrennung ausreichend Luft zuzuführen – diese Luft wird als Primärluft bezeichnet und ist regulierbar. Mit steigenden Temperaturen der Verbrennungsluft werden Gasbestandteile des Brennstoffs freigesetzt, welche ohne weitere Luftzufuhr keine Arbeit in Form von Wärmeenergie verrichten könnten. Daher ist die Zuführung von weiterer Luft in Höhe der Flammen notwendig, da dort der Verbrennungsprozess dieser Gasbestandteile weiter stattfinden kann. Hier kommt die Sekundärluft zum Einsatz.

Die regulierbare Zufuhr von Sekundärluft verbessert die Verbrennung und unterstützt dabei die automatische Reinigung der Brennraumscheibe. Beim richtigen Mengenverhältnis der zugeführten Luft kann die Wirksamkeit der Verbrennung gesteigert und somit der Austritt schädlicher Gase in die Luft vermindert werden. Der Vorteil der masterflamme-Kamine ist die einfache Steuerung der Luftzufuhr über ein manuelles Steuerelement.

Die erreichte Wärmeleistung ist von der Menge des verbrannten Brennstoffs innerhalb einer bestimmten Zeit und von der Qualität und Wirksamkeit des Verbrennungsprozesses abhängig. In Tabelle Nr. 1 bekommen Sie eine Vorstellung der erreichbaren Leistung bei der Verbrennung von 1 kg Holz, in einer Stunde, bei einem Feuchtigkeitsgehalt von 20 %. Weiterhin gilt, dass mit steigendem Feuchtigkeitsgehalt, der Heizwert sinkt.

Unter den vorherrschenden Bedingungen in einer Testumgebung wurde das Gerät mit einer Spanne von 20-100% Nennleistung geprüft. Die Leistung wurde durch den Schornsteinzug und die Menge an Brennstoff reguliert. In der Praxis wird der Kaminofen zumeist durch die Luftzufuhr, vor allem durch die Primärluft-Zufuhr, reguliert. Es ist nicht möglich eine genaue Einstellung des Verbrennungsprozesses durch Steuerungen zu definieren. Er wird durch eine ganze Reihe von Faktoren beeinflusst – Feuchtigkeitsgehalt der Brennstoffe, Brennstoffart, Schornsteinzug, äußere Druckbedingungen, etc. Daher muss der Verbrennungsprozess (Intensität und Qualität der Flammen) mit den nachfolgenden Bedingungen reguliert werden.

Die Fähigkeit den Verbrennungsprozess wirksam einzustellen, erhöht sich mit Ihren zunehmenden Erfahrungen im Umgang mit dem Kaminofen. Die ausführlichere Tabelle mit den Einstellungen der Luftzufuhrregler finden Sie auf dem technischen Datenblatt. Dort finden Sie die realen Angaben, die unter Testbedingungen in einer Staatsprüfstelle geprüft wurden. Die folgende Tabelle dient nur der generellen Information zur Steuerung von Luftzufuhr.

2. 2. Brennstoff

Im Kaminofen kann man Stückholz und Holzbriketts verbrennen. Der Feuchtigkeitsgehalt des zu verbrennenden Holzes sollte kleiner als 20% sein, optimal sind 10 %. Hier gilt die Regel, je niedriger der Feuchtigkeitsgehalt im Holz, desto höher ist der Heizwert. Der empfohlene Feuchtigkeitsgehalt wird durch eine Lagerung von mindestens zwei Jahre in einem belüfteten Raum erreicht. Der Feuchtigkeitsgehalt in Briketts muss vom Brikethersteller definiert werden. Briketts sind in einem trockenen Umfeld zu lagern, da sonst die Gefahr besteht, dass sie zerfallen. Die empfohlene Größe des Holzes für die Lagerung und Verbrennung sollte im Durchschnitt bei 3-6 cm Dicke und bei 20-35cm Länge liegen. **Das Verbrennen von Kohle und Koks ist in diesem Kaminofen verboten. Bitte verwenden Sie keine brennbaren Flüssigkeiten oder Abfälle, wie: Tapeten, Spanplatten, Kunststoffe, imprägniertes Holz oder andere Abfälle.** Die Verbrennung dieser Materialien schadet nicht nur der Umwelt, sondern verkürzt auch die Lebensdauer des Ofens, denn es kann zu Schäden am Ofen und am Schornstein kommen.

Tabelle Nr. 1

Holzart	Heizwert kWh/m ³	Heizwert kWh/kg	Gewicht kg/m ³
Fichte, Tanne	1957	4,0	485
Lärche	2461	4,0	610
Kiefer	2280	4,0	565
Eiche, Buche	2743	3,8	726

Heizwert von einigen Holzarten bei einem Feuchtigkeitsgehalt von 20%

3. SICHERHEIT

3. 1. Allgemeine Vorschriften

Bei der Installation und dem Betrieb des Kaminofens müssen die Regelungen zum Brandschutz des jeweiligen Landes eingehalten werden. Das Heizgerät kann in Übereinstimmung mit den Normen des entsprechenden Landes unter normalen Bedingungen betrieben werden. Sollten sich die äußeren Bedingungen ändern und dies eine vorübergehende Brand- oder Explosionsgefahr bedeuten (z. B. beim Kleben von PVC, bei der Arbeit mit Beschichtungsmaterialien usw.), sollte der Kaminofen während dieser Zeit nicht betrieben werden. Des Weiteren darf der Ofen nur nach gründlichem Lüften des Raumes, am besten durch Zugluft, genutzt werden.

3. 2. Sichere Entfernung zu brennbaren Materialien

Wird der Kamin in einem Raum aufgestellt, in dem sich brennbare Materialien der Klassen B, C1 oder C2 befinden, muss zur Vorderseite (oder möglicherweise zu einer verglasten Seitenfläche) ein Sicherheitsabstand von 800 mm und in alle anderen Richtungen ein Abstand von 200 mm eingehalten werden. Für den Fall, dass sich der Kamin in einem Raum befindet, in dem es brennbare Materialien der Klasse C3 gibt, müssen die Abstände verdoppelt werden. **Zur**

3. 3. Anweisungen für den sicheren Betrieb

Zum Anfeuern und Heizen dürfen keine brennbaren Flüssigkeiten verwendet werden! Weiterhin ist es verboten, Kunststoffe, Holzmaterialien mit verschiedenen chemischen Bindemitteln (Spanplatten etc.) sowie Hausmüll oder Kunststoffreste zu verbrennen.

Das Verwenden von Brennlüssigkeit zur Zündung bzw. im Verbrennungsvorgang ist untersagt! Lassen Sie Kinder nie unbeaufsichtigt in der Nähe des Kamins! Beim Kontakt mit dem Kamin, vor allem den Glasflächen, könnten Sie sich schwere Verbrennungen zuziehen! Der Kamin ist ausschließlich unter ständiger Aufsicht zu betreiben. Am Kaminofen dürfen keine baulichen oder konstruktiven Änderungen durchgeführt werden. Es dürfen nur die vom Hersteller gelieferten Ersatzteile verwendet werden. Bei der Bedienung des Kamines ist ein Schutzhandschuh zu verwenden. Es ist verboten brennbare Gegenstände auf den Ofen zu legen, während er in Betrieb ist. Es ist außerdem untersagt, Gefäße mit kaltem Wasser in den beheizten Ofen zu stellen, da die Auskleidung bersten kann. Besondere Vorsicht ist bei der Beseitigung der Asche nötig, da hier erhöhte Verbrennungsgefahr besteht. Die heiße Asche darf nicht in Kontakt mit brennbaren Materialien kommen – Daher niemals heiße Asche in den Hausmüll werfen. Der Kamin darf nur nach dieser Anleitung betrieben werden.

Tabelle Nr.2 Brennbarkeit von einigen Baustoffen

Brennbarkeit von Baustoffen und Bauprodukten	Baustoffe nach dem Grad ihrer Brennbarkeit geordnet
A - nicht brennbar	Granit, Sandstein, Beton, Ziegel, keramische Fliesen, Schamott, Mörtel, spezielle Putze
B - nicht leicht brennbar	Akumin, Herkaklit, Lihnos, Itaver, Gipskarton, Velox, Filz
C1 - schwer brennbar	Laubholz, Sperrholz, Sirkolit, Hartpapier, Umakart
C2 - normal brennbar	Spanholzplatten, Solodur, Korkplatten, Gummi, Bodenbeläge
C3 - leicht brennbar	Holzfasernplatten, Polystyrol, Polyurethan, Leicht-PVC

4. INSTALLATIONSANLEITUNG UND ANSCHLUSS DES KAMINS AN DEN SCHORNSTEIN

Achtung: Bei der Montage des Gerätes sind alle örtlichen Vorschriften, einschließlich der Vorschriften, die die nationalen und europäischen Normen betreffen, zu beachten.

4. 1. Anschluss des Kamins an den Schornstein

Der Anschluss des Kamines an den Kaminzug darf nur mit Zustimmung des Bezirksschornsteinfegers in Übereinstimmung mit den lokalen und regionalen Vorschriften durchgeführt werden. Wir empfehlen, die Kamine an einen selbstständigen Kaminzug zu installieren. An diesen kann der Kamin nur unter Beachtung der DIN 18160 angeschlossen werden. Darüber hinaus kann dieser nicht an einem gemeinsamen Kaminzug mit einem Gasverbraucher angeschlossen werden. Damit der Kamin ohne Probleme funktioniert, ist es notwendig den richtigen Schornsteinzug zu gewährleisten.

Der mindestens erforderliche Schornsteinzug ist auf dem Datenblatt angegeben. Ein nicht ausreichender Schornsteinzug hat einen schlechten Betrieb des Kamins, übermäßige Verschmutzung des Sichtfensters und Ablagerungen in den Abgasleitungen zur Folge. Die Heizleistung des Kamins wird reduziert. Für den Fall, dass Sie Holz nachlegen und der Schornstein keinen guten Abzug hat, können Abgase in den Raum gelangen. Daher empfehlen wir eine regelmäßige Inspektion des Schornsteins durch ein entsprechendes Unternehmen und eine regelmäßige Wartung des Kamins. Wenn der Schornsteinzug zu hoch ist und 20 Pascal übersteigt, ist es besser eine geeignete Drosselklappe (z. B. ein Rauchrohr) anzubringen. Ein zu hoher Luftzug kann zu Betriebsproblemen führen (zu starke Verbrennung, sehr hoher Brennstoffverbrauch). Dies kann wiederum zu einer dauerhaften Beschädigung des Kamins führen.

4. 2. Anschluss des Kamins an einen Kaminzug

Wir empfehlen, den Kamin an einen selbstständigen Kaminzug anzuschließen. An diesem kann der Kamin nur unter Beachtung der DIN 18160 angeschlossen werden. Darüber hinaus kann dieser nicht an einem gemeinsamen Kaminzug mit einem Gasverbraucher angeschlossen werden.

4. 3. Anleitung für die Installation und Einrichtung der Rauchrohre

Verbinden Sie den Abzugsstutzen mit dem Schornstein auf kurzmöglichstem Weg. Die Rauchableitung darf höchstens 1,5 m lang sein. Verbinden Sie die Rauchrohre und die Kniestücke mit einer Überlappung von mindestens 50 mm und achten Sie darauf, dass die Gelenke in Richtung des Rauchgasstroms eingestellt sind. Versehen Sie die Eingangsöffnung des Schornsteins mit einem Doppelwandfutter, welches den entsprechenden Durchmesser besitzt. Die Abgasleitung sollte unter dem Winkel von ca. 10° steigen.

4. 4. Aufstellen des Kamins

Vor dem Anschluss des Kamins, ist es notwendig, die Tragfähigkeit des Bodens (Zimmerdecke) zu prüfen. Der Kamin muss auf einer wärmeisolierenden, unbrennbaren Unterlage aufgestellt werden, die seitlich und hinten mindestens um 10 cm und vorn mindestens um 30 cm größer ist als der Grundriss des Kamins. Wird eine Blechunterlage verwendet, muss diese mindestens 2 mm dick sein. **Achtung:** Bitte lassen Sie für die Reinigung der Rauchrohre und des Schornsteins genügend Platz rund um den Ofen.

4. 5. Reinigung des Kamins und des Schornsteins

Der Kaminofen ist mindestens zweimal jährlich, bei Bedarf auch öfter zu reinigen. Es ist wichtig, Ablagerungen in den Rauchrohren, Schornsteinwand, im Brennraum und an den Ablenkplatten zu beseitigen. Das gewährleistet eine lange Lebensdauer.

4. 6. Schornsteinbrand

Bei einem Brand im Schornstein ist das Feuer im Kamin sofort durch das Entfernen der brennenden Holzreste zu löschen und die Feuerwehr zu rufen.

4. 7. Luftzufuhr

Für einen optimalen Verbrennungsprozess muss eine ausreichende Raumlüftung sichergestellt werden. Der Ofen verbraucht für die Verbrennung bis zu 15 m³ Luft pro Stunde. Neue Gebäude sind, z. B. durch Plastikfenster, oft besser isoliert. Andere Probleme können durch Luftabzüge oder andere thermische Geräte, die sich im selben Raum wie der Kamin befinden, verursacht werden. Damit wird die Qualität des Verbrennungsprozesses eingeschränkt und die Rauchrohre verrußen, was zu einem höheren Austritt der Rauchgase führen kann. Eine ausreichende Luftzufuhr garantieren Sie, wenn Sie die Fenster und Türen öffnen und die Luft zirkulieren lassen. Eine Öffnung für die Zuleitung der Verbrennungsluft in der Außenwand am Aufstellort des Kamins ist zu empfehlen. **Bei unzureichender Luftzufuhr des Kamins ist die Funktion eingeschränkt und Ihre Sicherheit gefährdet.**

5. BEDIENUNGSANLEITUNG

5. 1. Erste Inbetriebnahme des Kamins

Wenn Sie den Kaminofen das erste Mal in Betrieb nehmen, ist es wichtig, dass Sie alle Aufkleber von der Glastür, vom Zubehör, dem Aschebehälter und auch vom Brennraum entfernen. Das gilt auch für alle für den Transportweg angebrachten Schutzmaßnahmen. Sollten Sie irgendwelche Fehler in der Installation finden, beheben Sie diese. Tun Sie dies nicht, kann der ordnungsgemäße Betrieb des Heizgerätes gefährdet sein.

Für den Kaminofen wird eine hitzebeständige Beschichtung verwendet, welche nach dem erstmaligen Benutzen des Kamins aushärtet. Im ersten Schritt des Aushärtens achten Sie besonders darauf, die Farbbeschichtung nicht mit der Hand oder anderen Gegenständen zu beschädigen. Wenn der Kamin das erste Mal angezündet wird, muss er mit einer kleineren Flamme und mit weniger Brennstoff bei einer niedrigen Temperatur angeheizt werden. Alle Materialien müssen sich erst an die thermische Belastung gewöhnen. Wenn Sie das Feuer vorsichtig anzünden, können Sie Schäden an der Farbbeschichtung und Deformationen im Strukturmaterial des Kamins verhindern. Während die Farbe härtet, kann es zu einer Geruchsbildung kommen. Daher empfehlen wir, den Raum gut zu lüften. Sollten sich Haustiere in diesem Bereich aufhalten, bringen Sie diese in der Zeit woanders unter.

5. 2. Anheizen und Betrieb

Legen Sie auf den Boden des Brennraums zunächst 2 bis 3 Holzscheite. Auf diese etwas Zeitungspapier und einen Würfel Feueranzünder. Beginnen Sie mit kleinen Holzstücken (z. B. Reisig) und schließlich kleinen Holzscheiten. Öffnen Sie den Luftregler auf Maximum. Nach dem Anzünden des Feuers ist die Tür des Brennraums zu schließen. Sobald das Feuer ausreichend entzündet ist, kann eine Schicht Holz zugelegt werden. Stellen Sie das Feuer mit Hilfe des Luftreglers ein, beobachten Sie die Flamme und stellen Sie eine ruhige Verbrennung mit dem Luftregler ein. Sobald der Kamin und der Schornstein die Betriebstemperatur erreicht hat, können Sie die Rauchabzugsklappe in Abhängigkeit des vom Schornstein erzeugten Zuges schließen. Mit einer sorgfältig eingestellten Rauchgasklappe können Sie Brennstoff sparen und den Wirkungsgrad erheblich verbessern. Infolge feuchten Holzes, einer unzureichenden Zuleitung der Verbrennungsluft in den Feuerungsraum oder der unzureichenden Funktion des Schornsteinzugs, kann es zu Verschmutzungen an der Brennraumscheibe kommen. Die Austragung der Asche erfolgt je nach Bedarf mit Hilfe eines Schürhakens. Für die Oberflächenbehandlung wird feuerfeste Farbe verwendet, die beim ersten Anzünden des Feuers anbrennt (Gute Belüftung des Aufstellraumes notwendig!). Da sich alle Materialien erst an die Wärmelast gewöhnen müssen, heizen Sie bitte vorsichtig an!

Achtung! Kontrollieren Sie vor jeder Beheizung, ob der Rost verschmutzt ist. Entfernen Sie die restliche Asche. Beachten Sie, dass die Tür des Brennraums, außer beim Anheizen, beim Nachlegen von Brennstoff und beim Entleeren der Asche, immer geschlossen ist! Bei jeder Unterbrechung des Betriebes des Ofens ist es notwendig, die Durchgängigkeit und Sauberkeit der Rauchrohre, des Schornsteins und des Brennraums zu überprüfen.

5. 3. Regulierung der Luftzufuhr

5. 3. 1. Manuelle Steuerung

Die manuelle Steuerung besteht aus einem Bowdenzug, mit welchem der Nutzer die externe Luftzufuhr regelt. Zieht der er am Bowdenzug, ist die externe Zuluft geöffnet. Durch Drücken wird die Zuluft geschlossen.

5. 4. Brennstoff einlegen

Vor dem Öffnen des Brennraums ist die Klappe der Zuluftleitung vollständig zu öffnen. Dadurch soll verhindert werden, dass Rauchgas austritt.

Nach dem Öffnen der Tür ist weiterhin Vorsicht geboten, denn es besteht die Gefahr, dass heiße Glut herausfällt. Nach dem Brennstoff nachgelegt wurde, schließen Sie die Tür. Nach der Verbrennung setzen Sie die Zuluftleitung wieder in die ursprüngliche Position zurück. Die Menge des zugegebenen Brennstoffs sollte dem stündlichen Verbrauch für das angegebene Heizgerät entsprechen. Die Werte finden Sie auf den technischen Datenblatt. Beim Überhitzen kann es zur dauerhaften Beschädigung des Kamins kommen.

Achtung: Einen übermäßigen Austritt von Rauchgas in den Raum vermeiden Sie, wenn Sie erst neuen Brennstoff nachlegen, wenn der alte verbrannt ist.

5. 5. Reinigung der Brennraumscheibe

Um die Scheibe sauber zu halten, müssen Sie geeigneten Brennstoff benutzen, für genügend Zufuhr von Verbrennungsluft (insbesondere Sekundärluft) und den richtigen Kaminzug sorgen und darauf achten, dass der Kaminofen stets richtig bedient wird. Daher empfehlen wir, nur eine Schicht Brennstoff mit genügend Abstand zum Fenster zu platzieren. Das gleiche gilt für das Heizen mit Briketts (Entfernung ca. 5 -10 mm). Im Falle einer Glasverschmutzung, empfehlen wir, durch Öffnen des Primärluftreglers die Intensität der Verbrennung zu erhöhen. Dadurch reinigt sich das Glas meist von selbst.

5. 6. Betrieb in der Übergangszeit und bei ungünstigen klimatischen Bedingungen

In der Übergangszeit oder bei hohen Außentemperaturen über 15°C, regnerischen und feuchten Tagen oder bei plötzlichen Böen kann es zu einer Verschlechterung des Kaminzuges kommen, d.h. die Rauchgase können nicht vollständig abziehen. Daher muss der Kaminofen in dieser Zeit mit minimaler Brennstoffmenge betrieben werden, um die Verbrennung und den Kaminzug durch Öffnen der Luftzufuhr zu verbessern.

5. 7. Asche entleeren

Je nach Heizdauer und Intensität ist die Asche mit Hilfe des Schürhakens über dem Rost in den Aschebehälter abzuklopfen. Beachten Sie, dass der Aschebehälter nicht überfüllt ist! Es könnte zur Beeinträchtigung der Luftzufuhr kommen. Die Entleerung der Asche wird vorzugsweise nach Abkühlung dieser durchgeführt. Die Asche kann kompostiert oder als Dünger verwendet werden. **Hinweis:** Vor der Entleerung des Aschebehälters überprüfen Sie bitte, ob dieser keine heißen Brennstoffreste enthält, die zu einem Brand in der Mülltonne führen können.

6. REINIGUNG UND WARTUNG**6. 1. Reinigung des Kamins**

Der Kaminofen ist mindestens zweimal jährlich, bei Bedarf auch öfter zu reinigen. Es ist wichtig, Ablagerungen in den Rauchrohren, im Brennraum und an den Blenden für die Zugrichtung zu beseitigen.

Die Glasreinigung führen Sie grundsätzlich im kalten Zustand durch. Sie können normalen Backofenreiniger, trockene und weiche Putzlappen sowie Zeitung für die Reinigung der Kamingläser verwenden. Für die Reinigung der lackierten Teile des Kamines bitte kein Wasser verwenden! Vergessen Sie nicht die Rauchblenden regelmäßig zu reinigen. Diese befinden sich im oberen Bereich der Feuerungskammer. Es ist notwendig, die Rohre des Wärmetauschers nach Bedarf mit einer Reinigungsbürste mindestens zweimal pro Heizsaison zu reinigen. Das Ausmaß wie stark sich Rückstände im Inneren absetzen, hängt in erster Linie vom Feuchtigkeitsgehalt des Brennstoffes und der Wirkungsweise ab (z. B. Betrieb im Energiesparmodus – mit geschlossener Luftregulierung). Der Zugang zu den Wärmetauscher-Rohren ist über den Feuerraum oder nach dem Entfernen der Rauchrohre möglich.

6. 2. Schornsteinbrand

Bei einem Brand im Schornstein ist das Feuer im Kamin sofort durch das Entfernen der brennenden Holzreste zu löschen und die Feuerwehr zu rufen.

6. 3. Dichtschnur

Zur Abdichtung der Kontaktbereiche an Türen und Glas (eventuell noch andere Ofenteile) wurde eine spezielle glaskeramische Dichtschnur (Band) verwendet, welche hohen Temperaturen gegenüber beständig ist. Wir empfehlen, die Dichtschnur regelmäßig zu kontrollieren und bei Verlust der Funktionsfähigkeit diese auszutauschen.

6. 4. Ersatzteile

Die Garantie- und Nachgarantiereparaturen werden durch den Hersteller, den Importeur oder den Fachhändler (nach schriftlicher Zustimmung des Herstellers) durchgeführt. Über Ihren Fachhändler erhalten Sie auch originale Ersatzteile für Ihren Kamin.

Sollten Sie Ersatzteile benötigen, sind nur die originalen, vom Hersteller empfohlenen, Ersatzteile zu verwenden.

6. 5. Verpackung der Kamine und Abfallentsorgung

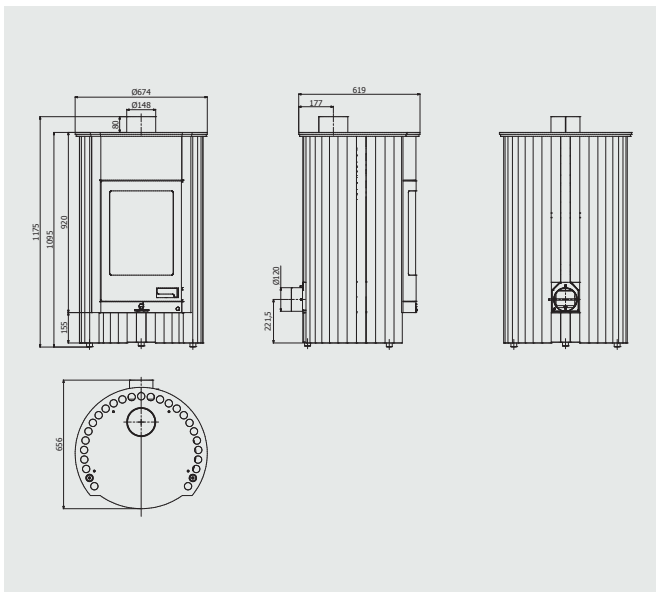
Der Kamin wird auf einer Holzpalette geliefert. Er ist in einer transparenten Folie (PP 10) und einem Karton verpackt und kann mit einer Polystyrol-Platte gesichert sein. Nach dem Auspacken ist alles zu sortieren und an eine Abfallsammelstelle zu übergeben.

GARANTIE-SCHEIN

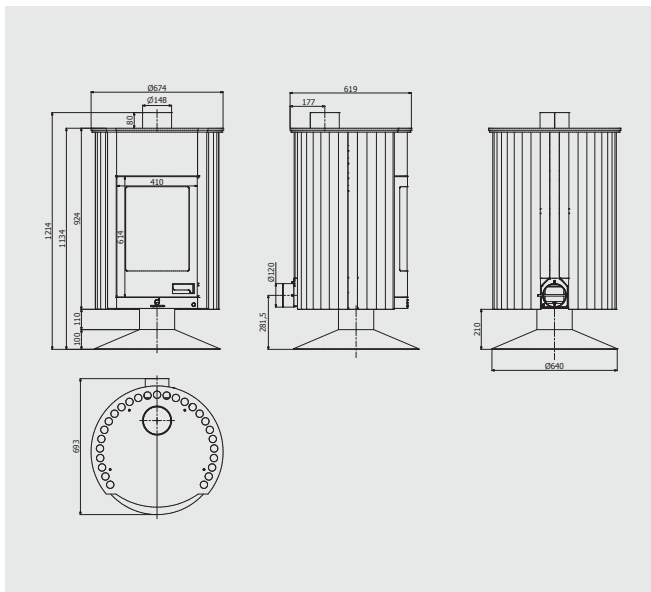
Für den Großteil unserer Produkte beträgt die Garantie 5 Jahre ab der Lieferung durch das Kurierunternehmen oder ab dem Datum des Verkaufs. Während dieser Zeit gilt die Garantie für alle Schäden, die im Zusammenhang mit der Herstellung der Produkte stehen. Wir übernehmen nur die Verantwortung für den kostenlosen Ersatz der defekten Teile nach unserer Untersuchung. Wenn festgestellt wird, dass der Austausch dieser Teile zu teuer ist, behalten wir uns das Recht vor, den gesamten Kamin zu ersetzen und diese Entscheidung auch selbst zu treffen. Sollte es nicht möglich sein den Ofen an seinem Bestimmungsort zu reparieren, ist der Käufer verpflichtet ihn für die Reparatur an den Hersteller oder an den Exklusivhändler zurück zu schicken. Falls ein Dienstleistungsunternehmen mit dem Einbau des Kamins an das Heizungssystem beauftragt wurde, ist es erforderlich die Dokumente über die Installation vorzuzeigen. Ein professioneller Einbau darf nur von einer dafür spezialisierten Firma oder von einem Profi mit entsprechender Lizenz durchgeführt werden.

GÜLTIGKEIT

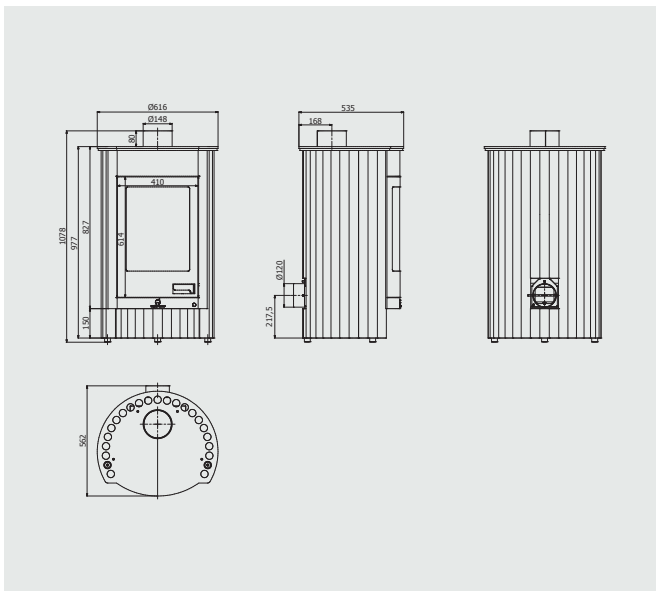
Der Käufer beschließt mit diesen Konditionsvereinbarungen, dass er/ sie den Installations- und Betriebsbericht bekommen hat und einverstanden ist, sich an die Sicherheitsvereinbarungen zu halten. Diese Garantie ist nur gültig, wenn das Gerät gemäß den Vorschriften der Montage- und Betriebsanleitung genutzt wird. Eine 2-Jahres-Garantie gibt es auf die restlichen Komponenten (wenn sie ein Teil des Gerätes sind), wie z. B. das Schnappschloss, Schrauben, Klemmen, Federn, elektronische Regler, Wärmesensoren, das Rost, Türgriffe, Glas, Dichtschnur.



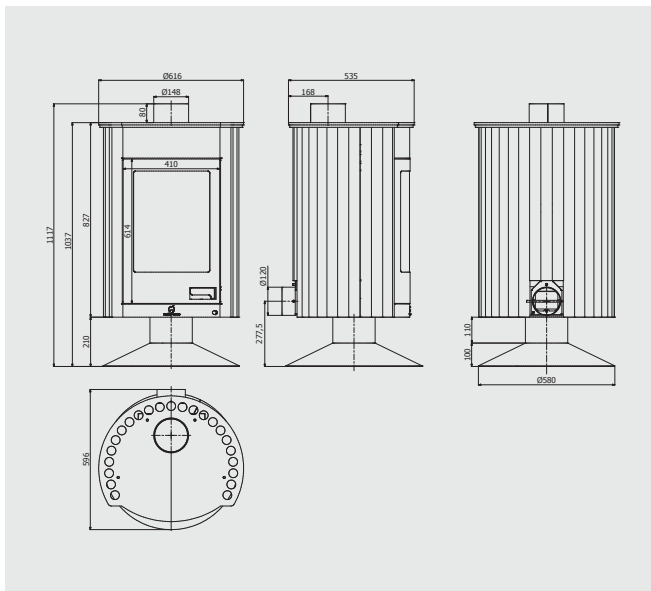
Grande I.



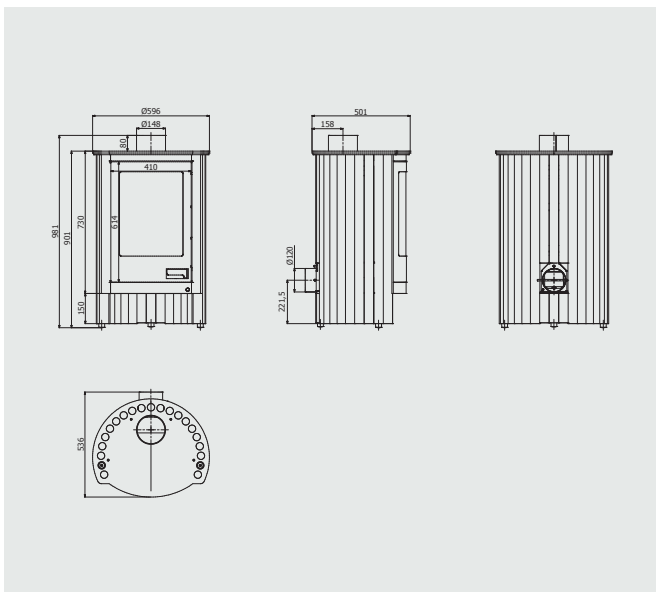
Grande II.



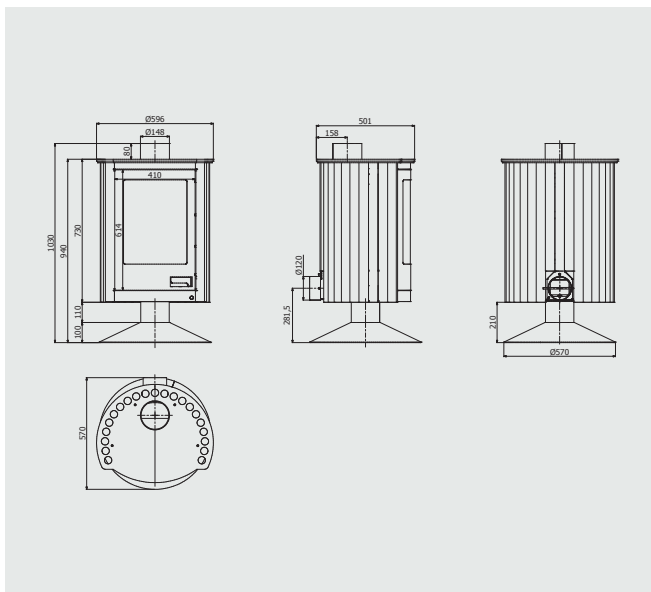
Medie I.



Medie II.



Piccolo I.



Piccolo II.

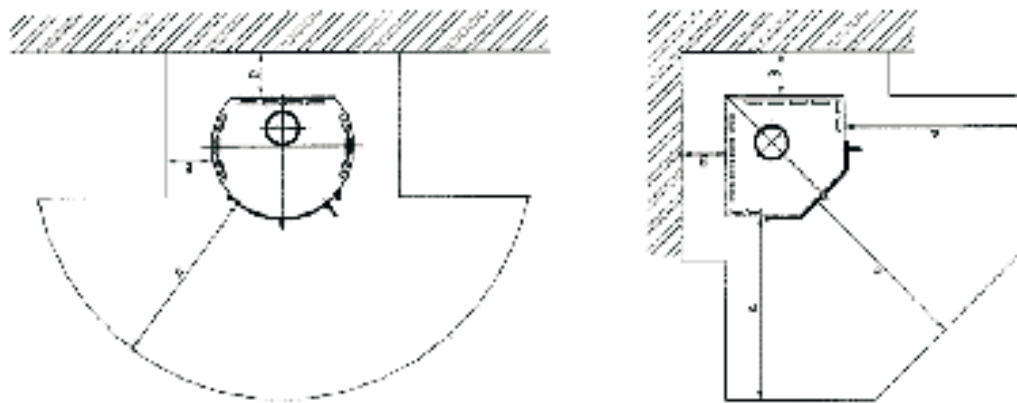
TECHNISCHE GRÖßEN DES MASTERFLAMME KAMINOFENS

CZ

DE

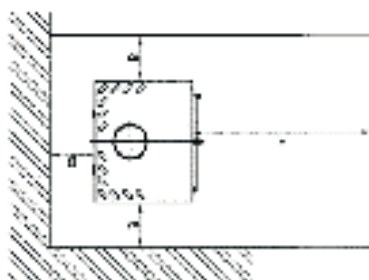
EN

GRÖßEN DES MASTERFLAMME KAMINOFENS	Piccolo (I,II)	Medie (I,II)	Grande (I,II)
Nennwärmeleistung insgesamt [kW]	7	12	17
Wirkungsgrad [%]	79	79	78
Brennstoffverbrauch [Kg pro Stunde]	2	3,5	5
min. Schornsteinzug [Pa]	12	12	12
Abgasrohr [mm]	150	150	150
Länge der Holzscheite [cm]	42	46	52
Kohlenoxidemissionen bei O2 13% [mgNm]	0,091	0,093	0,095
Abgasmassenstrom [g/s]	6,3	9,5	12,6
Durchschnittliche Abgastemperatur [°C]	278	299	320
Produzent	HS Flamingo s.r.o.		
GEWICHT DES Masterflamme Kaminofens	I	II	-
Piccolo	128	118	-
Medie	152	142	-
Grande	193	183	-

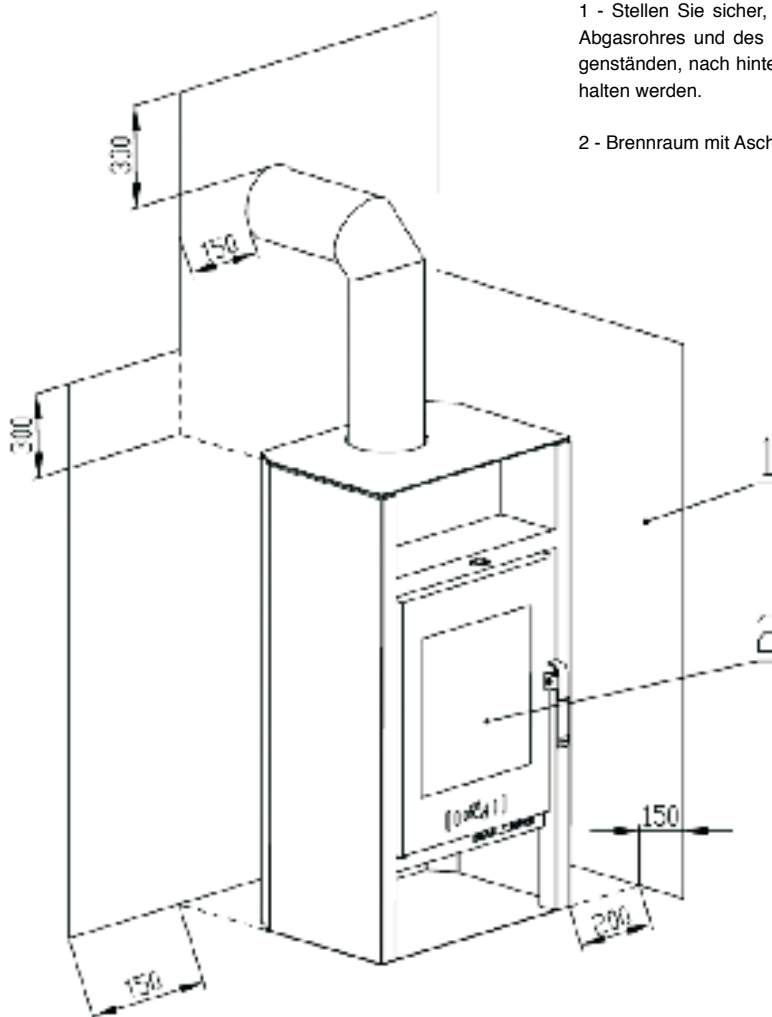


MINDESTABSTAND

A >= 800 mm
B >= 200 mm



BEISPIEL EINER DÄMMUNG AN WÄNDEN AUS BRENNBAREM MATERIAL (Maße in mm)



1 - Stellen Sie sicher, dass die nötigen Abstände des Abgasrohres und des Kaminofens zu brennbaren Gegenständen, nach hinten, seitlich und nach vorn eingehalten werden.

2 - Brennraum mit Aschebehälter

